

Text 3

Auszug aus dem Artikel:

Iran: Anhaltende Proteste nach dem Tod von Jina Mahsa Amini

Dieser Text erschien am 20.10.2022 als Hintergrund Aktuell auf [bpb.de/514577](https://www.bpb.de/514577)



Der Tod von Jina Mahsa Amini hat Proteste in verschiedenen Regionen Irans und in der ganzen Welt ausgelöst (28. September 2022, Teheran, Iran) (© picture-alliance, ZUMAPRESS.com | Social Media)

Auslöser für die aktuellen Proteste in Iran [September 2022] ist der Tod von Jina Mahsa Amini. Die 22-Jährige stammte aus der iranischen Provinz Kurdistan. Am 13. September wurde sie in der iranischen Hauptstadt Teheran von der Sittenpolizei festgenommen. Ihr wurde vorgeworfen, ihr Kopftuch (Hidschab) nicht korrekt getragen zu haben. Die Sittenpolizei überwacht die Einhaltung der strengen islamischen Kleidervorschriften im öffentlichen Raum.

Während des Aufenthalts auf der Polizeiwache fiel Amini ins Koma und starb am 16. September in einer Klinik. Kurz nachdem der Vorfall bekannt wurde, kam es zu landesweiten Protesten, die seither anhalten.

Landesweite Proteste gegen das Regime

Aminis Eltern hatten Aufnahmen öffentlich gemacht, die ihre Tochter auf dem Krankenbett zeigten. Die Bilder verbreiteten sich schnell in den sozialen Netzwerken. Bereits an ihrem Todestag kam es vor dem Krankenhaus zu ersten Protesten. In den folgenden Tagen kam es im ganzen Land zu Demonstrationen gegen Polizeigewalt und die moralischen Vorstellungen der iranischen Staatsführung [...].

Die Protestwelle dauert seit Wochen an. Bei den Demonstrationen sind vor allem junge Menschen auf der Straße, darunter viele Studierende. Wesentliche Teile der Bewegung werden von Frauen angeführt, die gegen die Unterdrückung durch das Regime protestieren. Videos in den sozialen Netzwerken zeigen Frauen ohne Hidschab in der Öffentlichkeit, wie sie die Kopftücher verbrennen oder sich aus Protest die Haare abschneiden. Mit fortlaufender Zeit richteten sich die Demonstrationen immer stärker gegen die Legitimation der Regierung. Die Solidarität mit den Demonstrierenden wächst im Land. In den gegenwärtig größten landesweiten Protesten seit 2017/2018 und November 2019 sehen einige Expertinnen und Experten gar den Beginn einer Revolution.

Das Regime versucht die Proteste mit Gewalt zu unterdrücken. Die Einsatzkräfte gehen mit brutaler Härte vor. Bereits in der ersten Woche sollen nach verschiedenen Schätzungen bis zu 50 Menschen ums Leben gekommen sein. Amnesty International sprach am 14. Oktober von mindestens 144 Toten. Laut der Menschenrechtsorganisation sind mindestens 23 Kinder durch Sicherheitskräfte getötet worden. Die Nichtregierungsorganisation Human Rights Activists News Agency (HRANA) mit Sitz in den USA schätzte am 20. Oktober, dass es im Rahmen der Proteste insgesamt 240 Todesopfer gegeben habe. Die Aktivistengruppe gab am gleichen Tag an, dass seit dem Tod von Amini weit über 12.000 Menschen verhaftet worden seien. Am 21. September schaltete die iranische Regierung zudem weite Teile des Internets ab. Instagram und WhatsApp etwa sind seitdem gesperrt. [...]

Frauenbewegung gegen Unterdrückung

Die heutige Sittenpolizei in Iran existiert seit 2005. Allein in den ersten neun Jahren ihres Bestehens brachte sie drei Millionen Frauen zur Anzeige, die nach dem Empfinden der Polizei durch ihre Kleidung gegen moralische Regeln verstoßen hatten. Das Kopftuch muss im Iran das Haupthaar der Frau bedecken. Viele jüngere Iranerinnen lehnten sich in den vergangenen Jahren dagegen auf. Die sozialen Netzwerke boten dafür eine Bühne: Auf Instagram zeigten sich Frauen, wie sie sich ohne Hidschab in der Öffentlichkeit bewegten. Am 12. Juli, dem staatlich angeordneten "Tag des Hidschabs", legten viele Iranerinnen in diesem Jahr unter dem Hashtag #no2hijab das Kopftuch ab. Da für die Sittenpolizei das Zeigen des Haupthaars eine Straftat darstellt, schnitten sich viele Iranerinnen im Zuge der aktuellen Proteste ihre Haare ab. Gleichzeitig ist das Abschneiden der Haare ein historisch überliefertes Symbol der Trauer. [...]

Aufgaben:

1. Lesen Sie den Text ein erstes Mal.
2. Lesen Sie den Text ein zweites Mal und schreiben Sie an den Rand jedes Absatzes wenige Stichworte, die den Absatz resümieren.
3. Fassen Sie den Text ausgehend von den Stichpunkten in maximal fünf Sätzen zusammen.
4. Lesen Sie einige der Zusammenfassungen im Plenum vor und werten Sie sie kriteriengeleitet aus.